

Verhalten eines wahren Muslims – Brief des Propheten

Um zu zeigen, wie das Verhalten eines wahren Muslims sein sollte, zitieren wir hier einen Brief unseres Propheten, Friede sei mit ihm. In diesem Brief, den unser Prophet, Friede sei mit ihm, an alle Muslime gerichtet hat, ließ er Folgendes schreiben:

„Dieses Schriftstück ist verfasst, um das Versprechen, das Muhammad, der Sohn Abdullahs, allen Christen gab, festzuhalten. Wahrlich, Allah, der Erhabene, gab die frohe Botschaft, ihn als Barmherzigkeit entsandt zu haben, machte ihn auch zu einem Warner Seiner Strafe und zu einem Beschützer dessen, was Er den Menschen anvertraut hat.

Dieser Muhammad ließ dieses Schriftstück niederschreiben als Dokument für sein Versprechen, das er allen Nichtmuslimen gab. Wer auch immer gegen diese Versprechung handelt, und möge er ein Sultan sein oder jemand anderer, gilt als jemand, der sich gegen Allah, den Erhabenen, auflehnt und Seine Religion verspottet.

Wenn ein christlicher Mönch oder ein Wandermönch sich zurückzieht, um in Askese zu leben, spreche ich ihn zusammen mit meinen Freunden, Gefährten und allen Angehörigen meines Glaubens frei von jeglichen Verpflichtungen. Sie stehen unter meinem Schutz.

Ich befreie sie von allen Steuern. Tut ihnen keinen Zwang und keine Gewalt an. Enthebt ihre religiösen Führer nicht ihrer Ämter. Treibt sie nicht fort von den Stätten, an denen sie ihren Gottesdienst verrichten. Beschädigt und zerstört nicht ihre Kirchen. Entwendet keine Besitztümer aus ihren Kirchen, um sie für Moscheen zu verwenden.

Verlangt von Leuten, die nur mit Gottesdiensten beschäftigt sind, keine Abgaben wie Schutzsteuer und auch keine Strafzahlungen. Auf der See und auf dem Land, im Osten wie im Westen werde ich ihre Schulden verwahren. Sie stehen unter meinem Schutz und ich gab ihnen Sicherheit.

Wenn Männer für den Dschihad gebraucht werden, sollen sie nicht dafür angefragt werden. Wenn Schutzsteuer verlangt werden muss, dann nicht mehr als 12 Dirham im Jahr. Ihr dürft ihnen keine Last auferlegen.

Wenn man mit ihnen verhandeln muss, dann ausschließlich mit Barmherzigkeit, Güte und Mitgefühl. Behandelt christliche Frauen, die mit einem muslimischen Mann verheiratet sind, niemals schlecht. Hindert sie nicht daran, ihre Kirchen aufzusuchen.

Man soll ihnen bei der Restauration ihrer Kirchen helfen. Dieser Vertrag währt bis zum Letzten Tag und wird sich bis zum Ende der Welt nicht ändern.“

Unterzeichnet im 10. Jahr der Hidschra, 3. Muharram, in Medina.